

Treffen der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte in der DGPUK am 3. Juni 2011 in Dortmund

Ort: DASA Dortmund, Parlamentszimmer

Zeit: 13.00 bis 13.30 Uhr

Sitzungsleitung: Susanne Kinnebrock und Maria Löblich (FG-Sprecherinnen)

Teilnehmende: Bernd Semrad, Christian Schwarzenegger, Stefanie Aeverbeck-Lietz, Jörg Hagenah, Mike Meißner, Thomas Birkner, Hans Bohrmann, Gabriele Toepser-Ziegert, Michael Meyen, Melanie Magin, Manuel Wendelin, Ursula E. Koch, Walter J. Schütz, Markus Behmer, Rudolf Stöber, Klaus Arnold, Ingrid Scheffler, Sascha Trültzsch, Rüdiger Steinmetz, Jürgen Wilke

Tagesordnung:

Top 1: Verabschiedung des Protokolls des letzten Fachgruppentreffens (20.1.2011 in Berlin)

Das Protokoll wurde ohne Einwände mit einer Enthaltung verabschiedet.

Top 2: Bericht der Sprecherinnen

(1) Das Online-Journal der DGPUK (SCM - Studies in Communication|Media) wurde bei der Dortmunder Jahrestagung vorgestellt und eine Nullnummer ist seither freigeschaltet. Das Journal akzeptiert Beiträge auf Deutsch und Englisch, die Auswahl der Beiträge erfolgt per Peer-Review, die Zeitschrift erscheint im Nomos-Verlag. Sie wird von einem Hrsg.-Kollegium, einem Editorial Board und einem Redakteur betreut. Die Gründungsherausgeber sind Patrick Rössler, Wolfgang Schweiger, Bernd Blöbaum und Irene Neverla. Künftig wird jährlich ein Mitglied ausgewechselt. Die Wahl des neuen Mitglieds erfolgt jeweils in der Mitgliederversammlung der DGPUK Jahrestagung. Die Zeitschrift wird zum ermäßigten Abopreis für DGPUK-Mitglieder für 23 Euro angeboten. Auch Themenhefte in Absprache mit FGs werden in dem Journal möglich sein.

Aus den Fachgruppen soll jeweils ein Beiratsmitglied für einen Zeitraum von 2 Jahren entsandt werden und die Herausgeberschaft aus der Fachgruppe heraus unterstützen. Susanne Kinnebrock schlug für diese Funktion Maria Löblich vor. Der Vorschlag wurde ohne Gegenstimmen unterstützt. Susanne Kinnebrock gab aus dem Treffen der Fachgruppensprecher mit dem Vorstand die Aufforderung weiter, dass die Mitglieder ihre jeweiligen Universitätsbibliotheken motivieren sollten, das Journal zu abonnieren.

(2) Die Redakteurinnen von AVISO werden ihre Aufgabe mit Ablauf dieses Jahres abgeben, es werden daher Interessenten gesucht, die diese Funktion künftig übernehmen möchten. Bei Interesse, sich an der Redaktion des Fachorgans der DGPUK zu beteiligen, wird Kontaktaufnahme bzw. werden Vorschläge per Mail an die Sprecherinnen erbeten.

(3) Die Schlagwortliste für das Review-Verfahren für die Jahrestagungen der DGPK wird zunächst beibehalten. Obgleich die Liste hinsichtlich ihrer Systematik noch optimierbar wäre, scheint es mit den Schlagworten inzwischen zu gelingen, eine Gutachter-Zuteilung zu gewährleisten, die der Pluralität der Perspektiven im Fach entspricht.

(4) Aus ausgewählten Beiträgen der Berliner Fachgruppentagung könnte ein Themenheft der Zeitschrift *Social Historical Research* entstehen. Entsprechende Planungen und Verhandlungen laufen derzeit.

(5) Die Fachgruppe hat aktuell einen Stand von 120 Mitgliedern, das ist ein Zuwachs um 8 Mitglieder im Vergleich zum letzten Jahr. Allerdings ist die DGPK insgesamt im letzten Jahr weiter stark gewachsen, das Wachstum der Fachgruppe ist deshalb als relativ gering anzusehen. Die Fachgruppe hat unterdurchschnittlich wenige Frauen unter den Mitgliedern, dafür einen vergleichsweise überproportional hohen Professorenanteil. Dies sei zwar einerseits erfreulich, zeige aber auch, dass Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses geboten sind. Ingrid Scheffler regte an, ähnlich wie in der FG Mediensoziologie einen Dissertationspreis für die beste kommunikationshistorische Arbeit auszuloben. Markus Behmer gab dagegen zu bedenken, dass eine Inflation der Preise und Auszeichnungen zu vermeiden sei und man durch ein Zuviel an Preisen Gefahr laufe, diese Auszeichnungen insgesamt zu entwerten. Die Sprecherinnen hielten fest, dass die Idee einer Preisverleihung weiter diskutiert und auf Umsetzbarkeit und mögliche Modalitäten (Vergabeweise, Vergabeintervall) geprüft werden sollte. Christian Schwarzenegger merkte an, dass es zudem sinnvoll sei, Nachwuchskräfte, die zu historischen Themen promovieren, an die FG zu binden. Derzeit würde vom nicht-promovierten Nachwuchs in der FG kaum jemand eine Dissertation zu historischen Themen schreiben, der Kreis potentieller künftiger Preisträger sei daher sehr überschaubar.

(7) Internationalisierung: In der ICA und in der ECREA hingegen, so berichtete Susanne Kinnebrock, verzeichnet die „Communication History“ deutliche Zuwächse. In beiden internationalen Fachgesellschaften wird eine Vertiefung der internationalen Kooperationen gewünscht, sie sind daher für Kooperationen mit und Einreichungen aus der DGPK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte sehr offen. Klaus Arnold ist Chair der Communication History Section in der ECREA, bei Interesse am Mailverteiler der ECREA-Section kann man sich gerne (auch als Nicht-Mitglied) per Mail an ihn wenden (arnold@uni-trier.de).

(6) Der Sprecher des Nachwuchsforums NAKOGE berichtete über die Aktivitäten des letzten Jahres. Aus dem gemeinsam mit dem Nachwuchsnetzwerk der ECREA veranstalteten Workshop zur transnationalen Kommunikationsgeschichte in Potsdam ist ein von Christian Schwarzenegger, Maria Löblich und Susann Trabert verantwortetes Themenheft von *medien&zeit* (4/2010) hervorgegangen.

Das „Medienhistorische Forum“ für Nachwuchskräfte, das gemeinsam mit dem Studienkreis Rundfunk und Geschichte in Wittenberg veranstaltet wird, fand im Jahr 2010 zum vierten Mal statt und befindet sich für 2011 in der Planungsphase. Die Veranstaltung 2010 verlief erfolgreich, allerdings stammte ein Gutteil der Einreichungen aus der Geschichtswissenschaft und

den Kulturwissenschaften. Aus dem Kreis der DGPK-Mitglieder hingegen kamen relativ wenige Einreichungen. Auch dies verdeutlicht die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen der Nachwuchsförderung. Christian Schwarzenegger merkte an, dass der Nachwuchs in der FG sehr aktiv, aber auch sehr übersichtlich sei.

Top 3: Zukünftige Aktivitäten

Die FG-Tagung 2012 wird am gewohnten Termin in der dritten Januarwoche stattfinden, Gastgeber werden die Kollegen in Bamberg sein. Die Bamberger Organisatoren Markus Behmer und Rudolf Stöber kündigten an, dass für den frühen Herbst mit dem Call for Papers für die Tagung zu rechnen ist. Die FG-Tagung wird sich lokaler und regionaler Medien-, Kommunikations- und Öffentlichkeitsgeschichte widmen.

Bei der Fachgruppentagung 2012 soll wieder ein offenes Panel für Nachwuchskräfte organisiert werden bzw. werden Markus Behmer und Christian Schwarzenegger zusätzlich Möglichkeiten für einen der Tagung vorgelagerten Nachwuchsworkshop diskutieren.

Top 4: Sonstiges

Walter J. Schütz bedauerte, dass die Jahrestagung der DGPK 2013, zum 50. Jubiläum der Fachgesellschaft, nicht wie einst die Gründungsveranstaltung in München, sondern in Mainz stattfinden soll. Das Jubiläum wird bei der Mainzer Tagung aber natürlich dennoch eine thematische Rolle spielen. Jürgen Wilke informierte, dass sich die Planungen noch in der frühen Vorbereitungsphase befänden. Bekannt sei aber bereits, dass die Tagung in den Räumlichkeiten des ZDF stattfinden wird. Die FG sollte auf jeden Fall, so die Anregung der Sprecherinnen, eigene Aktivitäten überlegen, um das Jubiläum zu thematisieren. Denkbar seien Paneeleinreichungen oder auch eine Preconference aus besagtem Anlass.

Susanne Kinnebrock ersuchte die FG-Mitglieder sich Gedanken über mögliche Themen und einen möglichen Austragungsort für die FG-Tagung 2013 zu machen und diese an die Sprecherinnen zu kommunizieren.

Aachen/München, den 9.6.2011

Susanne Kinnebrock
Maria Löblich